

Neu-Ostringer Volksbote

Freiheitlich, wahrheitsliebend und nah an Volkes Ohr & Stimme

1 Silberpfennig

Ausgabe 4 im dreizehnten Jahr

Neugründung der Neu-Ostringer Feuerwehr

Der vakante Posten der Brandvogtin wurde heute mit Kao aus der Kesselgasse neu besetzt. Als Feuermagierin und Schülerin von Magister Muntegar verfügt sie nach Ansicht des Stadtrats über die nötigen Qualifikationen dieses wichtige Amt auszuüben. Eine freiwillige Feuerwehr wurde bereits von ihr ins Leben gerufen. Um den Brandschutz in unserer schönen Stadt zu gewährleisten werden aus jedem Stadtviertel weitere Freiwillige gesucht, die sich der Wehr anschließen möchten. Sie sollten sich mit Feuer auskennen, Brandrisiken erkennen und nur Gutes für die Stadt wollen. Interessenten können sich ab sofort im Bürgerhaus melden.

= Eilmeldung =

Die Büttel sind aufgewacht!

Orks schockiert

Die gestrige Eroberung des Pilgerlagers führte bei den einrückenden orkschen Truppen zu einer nachhaltigen Traumatisierung. Die im Stile naiver Kunst zur Schau gestellten Machwerke haariger Intim-Anatomie verstärkte die Orks in dem Glauben einer höheren Zivilisation anzugehören. Die vorgefundenen Bildnisse erinnerten sie an die ersten Malübungen heranwachsender Orkwelpen kurz vor der Adoleszenz. Es bleibt zu hoffen, daß den Orks die Fähigkeit der Differenzierung gegeben ist und sie nicht alle Menschen in einen Topf werfen! Na dann, Mahlzeit!

Der Neu-Ostringer
Volksbote wünscht einen
ziegenfreien Tag!

Bilderrat gegen imperiale Amtsanmaßung

Der Bilderrat der freien Stadt Neu-Ostringen zweifelt die Legitimität der imperialen Steuereintreibung an. Entsprechend hat er gegen das Verschern der entsprechenden Rechte Einspruch beim Amtmann erhoben. Dieser zeigte sich zwar mit der aktuellen Lage offiziell ganz zufrieden, schließlich ist die Stadtkasse so gut gefüllt wie noch nie, jedoch munkelt man, daß er bei gleichbleibender Zahlungsmoral der ansässigen Händler und Gewerbetreibenden mit einer negativen Abschlußbilanz der aktuellen Rechteinhaber rechnet. Diese könnten sich also mit dem Erwerb der Rechte verrechnet haben. Derweil hat die Söldnergilde als ordentliches Mitglied des Bilderrats allen anderen Mitgliedern angeboten, sie im Falle von unerwünschten Besuchen oder gar Übergriffen durch Imperiale kostenlos zu unterstützen. Aktuell ist es noch unklar, wie sich der Stadtrat in dieser Frage positioniert und damit auch die Büttel sowie die Miliz.

Grundsteuer wird erhoben

Vorbei die Zeiten, als das Neu-Ostringer Steuerparadies zahlreiche Händler, Handwerker und Gewerbetreibende dazu verlockte sich hier niederzulassen. Bald wird manch ein Bürger sehen müssen wie er künftig seine zahlreichen Blagen satt bekommt. Der Beschluß des Stadtrates, die bereits beschlossene Grundsteuer einzutreiben, wird den einen oder anderen nachts verzweifelt in sein Kissen weinen lassen, sofern er sich noch eines leisten kann. Die Vermessung der Grundstücke hat bereits begonnen. Pro Katzeltfläche wird ein halber Schilling fällig. Steuerbefreiungen gibt es immerhin für die Ärmsten der Stadt = für Einwohner der Messergasse wurden schon sieben Armutszugnisse ausgestellt.

Schlagfertiger Opersänger

Gegenwärtig ist der Neu-Ostringer Wohnungsmarkt in Unruhe. Angeblich geht ein Opersänger namens Felix Holzapfel um, der stets auf der Suche nach einer neuen Bleibe ist, später aber die Miete prellt. Laut Imogen D'Hare, einer Zeugin die selbst Opfer dieser Person wurde, kam es infolgedessen zu einer Auseinandersetzung mit Handgreiflichkeiten seinerseits. Im Gespräch mit unserer Redaktion zeigte sie hierbei auf ihr blaues Auge. Zudem säte sie Zweifel an dem angegebenen Beruf eines Sängers, da sein Gesang eher an Katzenjammer erinnern würde und wie Gejaule und Genöle klänge. Zudem solle er unentwegt Sigmar, Ulric und andere Götter schmähern.

Von daher bitte Augen auf vor solcherlei Art Mietnomaden. Wer weiß, am Ende kann man hinterher vielleicht sogar froh sein, mit einem

Ergebnis des

Bardenwettstreits

Bekanntermaßen fiel der beliebteste Bardenwettstreit am Donnerstag Abend einem heftigen Unwetter zum Opfer. Er wurde zwar in der Taverne zum Blutigen Helm noch zu Ende ausgetragen, jedoch hatten zu diesem Zeitpunkt schon zu viele vom Sturm verängstigte Zuhörer das Weite gesucht. Die Zuberwölfen, die als einzige alle Beiträge gehört hatte, entschied deshalb mangels Möglichkeit zur Publikumsabstimmung der erfolgreichsten Darbietung den Sieg zuzuerkennen. Da der größte Erfolg darin bestand, daß die „Barbarden“ aus dem Alten Weg mit ihrem Beitrag „Regen über Bardas“ das unheilvolle Gewitter offensichtlich herauf beschwören, gingen sie als unrühmliche Sieger aus dem Wettbewerb hervor. Aufgrund des verheerenden Ergebnisses hat die Zuberwölfen für das nächste Jahr bereits eine Regeländerung angekündigt: Zugelassen wird nur, wer mit seinem Beitrag der Stadt und ihren Bürgern nicht schadet! Die Redaktion, die noch immer nasse Füße hat, begrüßt diese tiefsinnige Entscheidung.

Lichtgestalten bringen Dunkelheit

Wie so häufig im Leben liegen auch bei den Luxonitern Licht und Schatten nah beieinander. Der lichte Außenposten des Lagers betreibt zerstörerischen Raubbau am Land von Afe. Dadurch wird dem Kontinent kostbare Energie abgeschürft. Was den Lichtkriegern anscheinend nicht einleuchtet ist, daß das Gefängnis von Sheki und ihren Schergen eben durch diese Urkraft gespeist wird. Weiterer Raubbau könnte der unter schwersten Opfern gebannten dunklen Gottheit zur erneuten Freiheit verhelfen. Das dürfte auch nicht im Sinne der Luxoniter sein. Mal sehen, wann ihnen in dieser sehr ernsthaften Sache ein Licht aufgeht.

„Anzeige“

Großer Räumungsverkauf

Schnäppchenjäger aufgepaßt! Während der gesamten Spiele findet in Neapolis im Haus Artaiar aufgrund bevorstehender Völkerwanderung ein ganz großer Räumungsverkauf statt. Keramik, Möbel, Felle, Decken, Lampen etc. - alles muß raus! Sklaven, Fuhrwerke, Zugtiere, Waffen sowie Lebensmittelvorräte sind ausgenommen!

„Anzeige“

Komm zum Pulverkantor!

Ehrenwerte Kosaken bieten den Dienst ihrer scharfen Säbel und den Verkauf ihres Vodkas. Regelmäßig geöffnet zwei Stunden um die Mittagszeit sowie von der fünften bis zur siebten Abendstunde. Weitere Besuche auch nach Absprache möglich. Im Pulvergraben Neu-Ostringens in der Säbelgasse

Weisheit des Tages

Wenn der Büttel gegen das Verbrechen tobt, der Bürger seinen Einsatz lobt

Nenne nicht ihren Namen!

Über die zweifelhaften Absichten der Schwarzen Ziege der Wälder und ihrer Anhänger wurde hier bereits berichtet. Nun wurde uns hierzu etwas aus dem berufenen Munde von Abgesandten einer lagerübergreifenden Gruppierung besorgter Bürgerinnen und Bürger zugetragen. Hiernach soll die erste Absicht auf dem Weg zu noch weit düsteren Taten die Verbreitung ihres Namens sein, um ihre Macht zu stärken. Deshalb lautet der Rat diesen Namen nicht mehr weiter zu verbreiten oder zu nennen.

Leider befinden sich die genauen weiteren Ziele der Ziege, deren Name nicht genannt werden darf, noch im Dunkel der Ungewißheit. Auffällig sei aber, daß ihr bisheriges Auftreten immer mit plötzlichem Nebel in Verbindung stand. Ebenso wie das walten vandalischer Kräfte zuletzt immer wieder mit Nebelerscheinungen in Verbindung zu bringen war. Ein erschreckend blasphemisches Beispiel ist die geschändete und demolierte Kapelle im Pilgerlager, deren Fenster sämtlich zerschlagen wurden und aus der alle Reliquien verschwunden sind. Auch tauchte sie bei einer Anbetung Sigmars im Lager des Imperiums aus aufziehendem Nebel auf, konnte aber zunächst zurückgedrängt werden.

Wie der Nebel und das Erscheinen der Ziege fällt das Auftreten der Nebelgeborenen in die jüngste Zeit. Bestehen hier Verbindungen? In bisherigen Befragungen traten sie leider eher zugeknöpft und dadurch wenig hilfreich auf.

Rattenplage im Lager des Königs

In jenem etwas Abseits gelegenen Lager wird Sman aktuell des Ungeziefers nicht mehr Herr. Wie die Plage eingeschleppt wurde ist aktuell leider nicht klar. Zu hoffen ist, daß ihr Auftauchen nicht in irgendeiner Verbindung zum lokalen Speiseplan steht. Dem Lager des Königs ist aber Glück zu wünschen, wissen wir Neu-Ostringer aus leidvoller Erfahrung doch, wie schwer es ist, ungewünschtes Ungeziefer wieder loszuwerden wenn es sich erst einmal in der Nähe angesiedelt hat.

Sundsache

Auf ihrer fanatischen Suche nach den geraubten Reliquien der heiligen Clara verloren die Pilger wie so oft jedes Maß: Sie führten ohne jegliche Genehmigung eine Razzia in der Messergasse durch! Auf die Idee, daß dies illegal und wenn überhaupt Aufgabe des Questors ist, kamen sie in ihrem blinden Eifer nicht. Vielleicht hätte eine Nachfrage beim städtischen Sundbüro im Bürgerhaus ihnen zu mehr Erfolg verholfen. Die Moral von der Geschichte: Kühler Kopf und heißes Herz führen zum Erfolg, nicht umgekehrt!

Von Steinen und Kröten

Die Kesselgasse hat im Stadtrat die Verletzung des Opfersteins der Lesath beantragt, welcher sich derzeit links ihres Eingangs befindet. Offenbar stören sich die Bewohner an den zahllosen Blutopfern, die dem Stein dargebracht werden. Oder ist es doch eher die große, warzige Kröte, die seit kurzem auf dem Stein thront, die in manch distinguiertem Gelehrten gar zu sehr die heimliche Sehnsucht weckt an ihr zu lecken?

„Anzeige“

Heute ist der Gedenktag für die Neu-Ostringer Würfelspiele, die zum Sonnenuntergang stattgefunden hätten, wenn sie nicht verboten wären. Die Messergasse trauert und freut sich über zahlreiche Besucher.

„Anzeige“

*Talentwettbewerb am Samstag zur dreizehnten Stunde am oberen Marktplatz
Da der beliebte Matt Jess noch immer verschollen ist werden dringend Ersatzmoderatoren gesucht. Bitte bei den Herolden oder der Wettstube am Marktplatz melden.*

„Anzeige“

*Opernsänger sucht vorübergehende Unterkunft.
Lebhaftes Zusammenleben garantiert, gelegentliches Vorsingen wird geboten.*

Anmache des Tages

Ich sabbel Dir 'n Ohr ab.
Zum Glück haste genug davon.

Haudrauf Neu-Dstringen verteidigt Titel erfolgreich!

Bei nahezu idealen äußeren Bedingungen, vielleicht nur etwas zu windig, trafen am heutigen Freitag am frühen Vormittag vor dem Lager des Imperiums der Titelverteidiger Haudrauf Neu-Dstringen (HD) unter der Leitung von Derel Silberfinger auf den Dauerrivalen Schlaganfall Middenheim (SM) unter dem Kommando von Waibel Hafmensch, die Farben der Stadt Grün-Gelb-Rot gegen imperiales Blau-Weiß. Erster Schiedsrichter der Partie war Hauptmann Lutz Süßmilch aus dem Lager des Imperiums, als zweiter Schiedsrichter fungierte Anton Lager vom Warenlager 14 aus Neu-Dstringen. Im Vorfeld trafen sich beide Mannschaften auf dem Platz zu einer gemeinsamen freundschaftlichen Aufwärm schlägerei.

Die Stimmung unter den Anhängern von SM war hervorragend, auch die Versorgung mit Speisen und Getränken war bestens präpariert. Prominentester Zuschauer war der Baron des Imperiumslagers, der mit seinem Stab das Geschehen vom schattig überdachten Wachturm aus verfolgte. Auf Seiten von HD standen viele mitgereifte Fans aus der Stadt wie die Ultras Kesselgasse, und als großer Blutball-Fan natürlich der Zeremonienmeister sowie der Bürgermeister, der Nachrichten und weitere städtische Würdenträger. Die Mannschaft der Dorothee sang sich in Stimmung und verkaufte ihren Schnaps, direkt daneben bot Nachwart den berühmten Apfelwein feil. Magister Nicholas Helf aus der Kesselgasse dementierte ausdrücklich auch für dieses Jahr sämtliche Gerüchte, daß leistungssteigernde Mittel in Umlauf seien, in Spielermund geraten seien, oder dies gar auf beiden Seiten der Fall sein könnte. Beim Einlauf der Mannschaften wurde der Platz in blaue und weiße Nebelschwaden gehüllt als die Anhänger von SM zahlreiche Rauchbomben zündeten. Im Imperium scheinen Pyros kein Verbrechen zu sein.

Durch Losentscheid bekam HD den ersten Ball. Obwohl in den ersten beiden Versuchen zurückgedrängt, gelingt im dritten und letzten Versuch ein wunderbarer Spielzug auf der rechten Seite, und der Läufer kann unbehelligt die Grundlinie erreichen, das von den HD-Anhängern viel umjubelte 0:1. Anstoß SM, und nach zuerst friedlicher Stimmung auf den Zuschauerhängen kam es zu größeren gewaltsamen Fanausbreitungen, die im weiteren Verlauf das Spiel immer wieder für etliche Momente unterbrechen sollten, aber zum Glück



insgesamt ohne schwere Auswirkungen blieben. Die drei Versuche von SM brachten keinen Erfolg, dann aber ein gelungener Konter: Nach Anstoß durch HD wurde der kleine HD-Läufer abgefangen und samt Ball ohne Bodenberührung zurück über die eigene Grundlinie getragen, was der Schiedsrichter für SM wertete: 1:1! HD war leicht geschockt, nach eigenem Anstoß blieben drei Versuche erfolglos. Der Ballbesitz wechselte zu SM, und aus dem Clinch gelöst brachte ein starker Durchbruch mit dem Halbzeitpfeiff das 2:1 für SM. Ein Opersänger unterhielt das Publikum in der Pause mit hohem Gesang.

Wieder von Pyros eingenebelt begann die zweite Halbzeit, die drei Versuche von SM zeigten zwar einen schönen langen Paß, aber es konnte kein Punkt erzielt werden. Teamchef Silberfinger schien in der Halbzeit die richtigen Worte an seine Mannschaft gefunden zu haben, sie besann sich auf ihre spielerischen Stärken und konnte nach eigenem Ballbesitz mit einem sehenswerten Spielzug, wieder über rechts, das verdiente 2:2 erzielen. Die spürbar zunehmende spielerische Unterlegenheit führte zu Wut bei SM, die nun vermehrt Frustrfouls begangen. Die Anhänger von HD schmähten sie mit hämischen „Schlafanfall“-Rufen. Kurz vor Spielende war HD wieder in Ballbesitz, und trotz starkem Block gelang im Fallen ein kunstvoller Bogenwurf, der erfolgreich gefangen und über die Grundlinie getragen werden konnte - das vermeintliche 2:3. Doch der Schiedsrichter hatte einen Grund gesehen, den Punkt nicht zu werten, und so ging die reguläre Spielzeit mit einem Unentschieden zu Ende. Die Branden Neu-Dstringens protestierten wütend, aber erfolglos. Die Entscheidung sollte das anschließende 10-Schritte-Laufen bringen: Beide Mannschaften bekamen je einen Versuch zehn Schritte vor der Grundlinie des Gegners, und während HD die Verteidigung aufrecht hielt, konnte SM dem nächsten und letzten großartigen Spielzug von HD nichts mehr entgegensetzen, so doch noch das verdiente 2:3! Der Jubel der überglücklichen Fans aus Neu-Dstringen war unbeschreiblich!

Während HD und seine Anhänger die gelungene Titelverteidigung feierten, folgte auf Seiten des Imperiums das übliche Tragische Ritual: Die geschlagene Mannschaft mußte sich vor dem Baron in Demut üben, und wurde dann von ihrem Waibel Hafmensch erschossen. Frustrierte Anhänger von SM rangen die eigenen imperialen Sicherheitskräfte nieder, während die Neu-Dstringer unter Triumphgesängen mit dem Pöfal den nicht ungefährlichen Heimweg antraten. Heldennut bewies der Zeremonienmeister, der die Flagge der Stadt mit seinem Leben verteidigte und dabei von einem Imperialen angeschossen wurde.

Volksabstimmung

am Samstag, zwischen der vierzehnten und fünfzehnten Stunde im Bürgerhaus

Die Bürgerinnen und Bürger Neu-Ostringens sind aufgerufen einen Namen für den herrlichen Neu-Ostringer Marktplatz zu wählen. Zur Abstimmung stehen die folgenden von den Bürgerinnen und Bürgern eingereichten Vorschläge:

1. Volksbotenplatz
2. Matt-Jess-Promenade
3. Jean-de-la-Monnaie-Platz
4. Deus-Sigmar-Platz
5. Köhlerplatz
6. Schlüsselplatz
7. Place de Vue (Schauplatz)
8. Die Kenderaustauschbörse
9. Drei-Königinnen-Platz
10. Der Schlüsselbund
11. Malmedymarktplatz
12. Königin-Leyla-Platz
13. Pytsplatz
14. 1000-Gulden-Platz
15. Platz des unbekanntem Magisters
16. Platz Mc Platzgesicht
17. Der-richtig-gute-Met-Platz
18. Marktplatz
19. Platz der Schwarzen Ziege
20. Lesathplatz
21. Tausend-Gulden-Franz-Platz
22. Nie-Markt-Platz
23. Platz der Trinität
24. Jakobplatz

Stimmrecht hat jede eingetragene Bürgerin und jeder eingetragene Bürger der Stadt unter Angabe der Bürgernummer. Bürgerregistrierungen und Einsichten ins Bürgerbuch sind nur bis zur dreizehnten Stunde am Samstag möglich.

Gezeichnet, der Amtmann